

# GEMEINSAM

PFARRBLATT

BIERBAUM A. A.  
ST. PETER A. O.

WEIHNACHTEN  
NR. 5/2020

KATHOLISCHE   
KIRCHE STEIERMARK



*Krippe:  
Franz Weiss*

## Wort des Pfarrers

Wolfgang Toberer

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ (Joh 1,14), beten wir beim Engel des Herrn, und meinen Jesus, der unser Schicksal auf der Erde teilt.

„Das goldene Wort“, überschreibt Altbischof (von Erfurt) Franz Kamphaus seine Ansprache zum Kommen Gottes in die Welt. Er führt aus:

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

An Wörtern mangelt es heute nicht. Es wird viel geredet und geschrieben: Medien, Internet, Handy ... Information ist so wichtig, dass wir unser Zeitalter danach benennen:

Informationszeitalter! Wörter am laufenden Band, wie aus Wortfabriken. Soziale Medien gehen über von Geschriebenem und Gesendetem. Kann man davon leben? Das Neueste heute ist morgen schon wieder gestern. Ist das in den Kirchen anders mit dem Wort?

Viele unter uns werden den Verdacht nicht los, bei der Flut der Wörter in Gottesdiensten und Verlautbarungen am Wesentlichen vorbei zu schrammen. Es gibt Situationen, da bricht das pausenlose Gerede ab, weil uns die Worte fehlen. „Nicht zu fassen, ich bin einfach sprachlos“.

Bei großer Freude oder in schmerzlichem Leid bleiben uns die Worte im Hals stecken.

„Das Wort, das dir hilft, kannst du dir selber nicht sagen“, weiß ein Afrikanisches Sprichwort.

Zu den geistigen Werken der Barmherzigkeit gehört „Betrübte trösten“, ein gefragter menschlicher Dienst.

In diesen Tagen braucht es besonders Trost-Worte und Mut-Worte. Der Bischof von Innsbruck, Hermann Glettler, und der Psychotherapeut Michael Lehofer (Universitätsprofessor für Psychiatrie) haben ein Buch verfasst: „Trost - Wege aus der Verlorenheit“. Überlegungen daraus:

[Der Weg zum Trost beginnt mit dem Zuhören.](#)

Es geht um ein Aushalten und Zulassen von allem, was der jeweilige Mensch mitbringt und was ihn bedrängt. Wirklicher Trost nimmt die Trostlosigkeit ernst, das macht den Unterschied zur Vertröstung aus. Es ist vielleicht das Beste, genau das zu sagen, was man

fühlt: „Ich möchte dir so gerne etwas Tröstendes sagen, doch ich finde keine Worte dafür. Weil ich Angst hatte, etwas Falsches zu sagen, habe ich mich erst jetzt bei dir gemeldet. Bitte entschuldige! Ich denke fest an dich.“ Weiterer Kontakt ist hilfreich, denn möglicherweise steht ein längerer Weg bevor. Das Wort Trost hängt ja mit dem indogermanischen Wortstamm „treu“ zusammen und bedeutet „Festigkeit“, Verlässlichkeit, auch „seelischer Halt, Zuversicht und Ermutigung im Leid“. Nicht trösten uns: mehr Besitz und Ansehen, die totale Sicherheit, die Zukunft zu kennen, nichts versäumen, unbedingt jung sein wollen, Selbstmitleid oder die Suche nach Schuldigen.

Was uns wirklich tröstet: genießen und verzichten können, verbindliche Wertschätzung, Berührung und Nähe, der Mut zur Wahrheit, Verbundenheit mit Gott, Vergebung und Versöhnung, für jemanden da sein, einen Sinn entdecken, das Unvollkommene und den Tod annehmen.

Schwester Ancilla Röttger aktualisiert einen Trosttext des alttestamentlichen Propheten Jesaja:

Jesaja, der große Prophet des Advents, ruft uns zu:

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott!

Trösten? Brauchen wir denn Trost? Trost – wenn uns ein Mensch verlässt, den wir lieben.

Trost – wenn unser Lebenskonzept von anderen durchkreuzt wird. Trost – wenn unsere Wünsche und Hoffnungen zerstört werden. Ja, immer dann brauchen wir Trost, wenn unser Leben – sei es mit anderen oder allein – plötzlich angehalten wird und wir so nicht mehr weitergehen können.

Dahinein ruft unser Gott uns zu: Tröstet, tröstet mein Volk! Keine bloße Vertröstung, kein leerer Aufruf,

denn es ist unser Gott selbst, der da ruft:

Tröstet, tröstet mein Volk! Redet ihm zu Herzen!

Sagt ihm, dass all das, was sein Leben klein macht und niederdrückt, vorbei ist. Du sollst leben!

Öffne mir einen Weg durch die Wüste deines Lebens hin zu dir! Die Täler deiner Einsamkeit und Verlorenheit sollen sich heben, die Hügel deines Stolzes und deiner Eitelkeit sollen sich senken, die krummen Wege deines Eigensinns sollen gerade werden, damit dein Herz bereit ist für mich – spricht unser Gott. Es genügt, wenn du den Weg öffnest. Ich werde ihn dann finden zu dir hin.

Ja, fürchte dich nicht! Sag es allen weiter: Ich selbst will kommen, euch zu trösten – spricht unser Gott. (nach Jes 40,1-9)

-Text: Schwester M. Ancilla Röttger-

Gott spricht sein Wort nicht über unsere Köpfe hinweg, sondern in Augenhöhe, von Mensch zu Mensch. „Und das Wort ist Fleisch geworden ...“ Er steckt in unserem Fleisch und Blut. Er geht dorthin, wo wir sind, in unseren Alltag, in unsere außergewöhnliche Zeit.

Gott ist nicht zur Welt gekommen, damit wir uns darüber die Köpfe heiß reden – und unser Herz bleibt kalt. Er will unser Herz erwärmen. So wie wenn jemand an unsere Seite tritt und sagt: „Du kannst auf mich zählen, ich lasse dich nicht allein“. Das sagt Gott uns mit Weihnachten, nur ein Wort: Jesus. Ein goldenes Wort .

**„Gott heilt“, übersetzt sich Jesus in unsere Sprache, in diesem Kind wird Gott dieser Welt Heil und Glück bringen. Sein Name deutet darauf hin.**

**Ich wünsche, dass er uns bestärkt und ermutigt über dieses Jahr und darüber hinaus. Gottes Segen!**

-Quellen: Franz Kamphaus, Gott beim Wort nehmen 17f, Hermann Glettler, Michael Lehofer, Trost-

RL Petra Luttenberger

## Erstkommunion

Caroline, Sarah, Tamara, Nadja, Livia, Elisa, Maximilian, Ferdinand, Jonas, Jonathan, Klement, Lukas, Alexander, Gabriel, Julian, Jonas und Max sagen allen Mitwirkenden und Helfern ein **herzliches DANKESCHÖN** für das schöne Fest!

Wenn Gemeinde, Pfarre, Schule und Eltern so wunderbar zusammenarbeiten, dann feiern wir ein Fest, **ein Fest der Liebe und Verbundenheit** mit Jesus Christus und untereinander, dann feiern wir **KOMMUNION!**

**„Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht“ Kol 3,14**

*Kann das wirklich sein, unsere Kirche ist zu klein, wegen Covid 19 dürfen nicht alle Gäste rein!*

*Doch unser Herr Bürgermeister spricht: „Das ist doch klar, die Ottersbachhalle ist auch für euch Erstkommunionkinder da!“*

**Danke** Herr Bürgermeister, dass Du uns Kindern, die Halle gratis zur Verfügung gestellt hast!

**Danke** allen Gemeindebediensteten und Eltern für das Aufstellen und Wegräumen der Sessel!

**Danke** liebe Familie Daniel und Vera Rossmann mit (Schwieger)Mama Frau Juliane Faßwald für die wunderschönen, bunten Blumenarrangements!

**Danke** liebe Eltern, die ihr mitgeholfen habt, die Halle so festlich zu schmücken!

**Danke** der Blasmusikkapelle für das stimmungsvolle Einspielen!

**Danke** lieber Herr Dir. Reinhart Kirchengast und danke allen mitwirkenden Musikern, dass ihr die Lieder mit uns geprobt habt und die Heilige Messe mit eurer Musik so schön begleitet und umrahmt habt.

**Danke** allen Lehrerinnen und Lehrern, die uns in der Schule auf dem Weg zur Heiligen Kommunion begleitet und das Fest mitorganisiert haben.

**Danke** an Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Herrn Günther Haiden, der sich für die vorschriftsmäßige Einhaltung der Covid-19-Richtlinien, vor und während des Festes verantwortlich zeigte.

**Danke** unserem Festfotografen Herrn Johann Kurzweil für die schönen Erinnerungsfotos!

**Danke** liebe Kath.

Frauenbewegung für die köstlichen Sachertorten!

**Danke** an unsere Tischmütter Frau Haiden, Frau Pözl, Frau Zach und Frau Niederl, dass ihr uns in vielen schönen, interessanten Gruppenstunden auf das Fest vorbereitet habt.

**Danke** lieber Herr Pfarrer, dass Du uns das Sakrament der Heiligen Kommunion gespendet und das Fest mit uns so schön gefeiert hast!

**Danke an euch liebe EK-Kinder, ihr habt die Halle und die Herzen aller mit euren Texten, Gebeten, Liedern und eurer Freude gefüllt. Ihr habt eure Herzen und Hände für die Liebe Gottes geöffnet und euch von Jesus und vielen Menschen reich beschenken lassen. Gott segne und begleite euer einzigartiges, kostbares Leben!**



## Der Bischof von Graz Seckau

Wilhelm Krautwaschl Diözesanbischof



Liebe Bewohnerin  
und Bewohner des  
neuen  
Seelsorgeraumes  
„Südoststeirisches  
Hügelland“, liebe  
haupt – und  
ehrenamtlich

Verantwortliche!

Anlass meines Briefes ist der Abschluss der Bischöflichen Visitation vor einem Jahr in den Pfarren Kirchbach, St. Stefan im Rosentale, Wolfsberg im Schwarzaudale, Jagerberg, Mettersdorf, Gnas, Bad Gleichenberg, Trautmannsdorf, St. Peter am Ottersbach, Bierbaum und die Gemeinschaft Maria Fatima. (...)

Ein Großteil der Menschen Ihres Seelsorgeraumes ist „gut katholisch“. Zumindest habe ich diesen Eindruck bei unseren Begegnungen gewonnen.

„Gut katholisch heißt nicht „immer gleich,, , sondern es heißt, sich als Kirche immer der Gegenwart auszusetzen und die Art, wie wir handeln, feiern. Sprechen – ja sogar wie wir beten – dem Heute anzupassen. (...)

„Gut katholisch“ heißt auch, dass **Bräuche zum Leben gehören**, die von Alt bis Jung geschätzt und gepflegt werden. Vertiefen Sie das Verständnis und die Wurzel dieses Brauchtums im Glauben. Vertiefen Sie bitte auch das Wissen um die Heilige Schrift und wie wir sie ganz persönlich als Lebensquelle nützen können. (...)

„Gut katholisch“ heißt auch mit **meinen Mitmenschen verbunden zu leben**, ein mitfühlender, solidarischer Mensch zu sein. Das starke soziale Engagement in der In- und Auslandshilfe, die Besuchsdienste in Pflegeheimen, die nachbarschaftliche Verbundenheit in den Dorfgemeinschaften zeugen von einer hohen Sensibilität für das Thema Nächstenliebe in Ihren Pfarren. (...)

„Gut katholisch“ heißt auch, den **Schatz des Glaubens weitergeben** zu wollen, missionarisch zu sein in mehrere Richtungen: weitergeben an die nächste Generation, weitergeben an Menschen, die Christus noch nicht kennengelernt haben, weitergeben an Menschen, die den Glauben verlieren, weil sie mit

niemanden über ihre Situation reden können. (...)

„Gut katholisch“ heißt auch sich in die **Gesellschaft einbringen**. (...)

„Gut katholisch“ heißt **über sich selbst hinausdenken**. Wenn man selber alles sehr gut machen will, läuft man manchmal Gefahr, nicht sehen zu wollen, dass sich schon viele andere die gleichen Fragen gestellt haben und sich auch gute Lösungen überlegt haben. (...)

**Warum gibt es eigentlich den Seelsorgeraum?**

Mit September 2020 begeben wir uns mit den 49 sogenannten „Seelsorgeräumen“, als gesamte steirische Diözese auf einen neuen Weg. Dieser ist notwendig in Hinblick auf die Situation unserer Kirche in der Steiermark, einerseits im Blick auf die Katholiken und Priesterzahlen und andererseits, weil sich die Erwartungen an Kirche und das Verhältnis Kirche und Gesellschaft rasant verändern. Wir wollen diesen Weg in die Zukunft konstruktiv gestalten. Der Übergang von einzelnen Pfarren zu Pfarrverbänden hat bereits vor Jahrzehnten die Notwendigkeit gezeigt, Kirche neu zu denken: Nicht vom Priester her, der die Gemeinde mit Sakramenten versorgt, sondern von der Gemeinde her, in der Christus wirkt. Die Gemeinde – also Sie selber - als Gemeinschaft von getauften und gefirmten Christen - lebt die Nächstenliebe, ist zur Verkündigung - also zur Weitergabe des Glaubens gerufen, die Gemeinde trägt die liturgische Feier und prägt die Gemeinschaft bei Festen und im alltäglichen Zusammenleben.

Diese Eigenleben zu stärken und dazu zu befähigen wird in Zukunft immer mehr die Aufgabe der Priester, Diakone und hauptamtlichen Laien in der Pastoral sein. „Versorgen“ wie früher ist nicht mehr möglich. „Gemeinsam Kirche leben“ ist gefragt.

Die Pfarren bleiben in großer Eigenständigkeit bestehen, mit ihren je besonderen Festen, Bräuchen und Gruppierungen. Aber es gibt eben auch Themen, die mit den anderen Pfarren im Seelsorgeraum besser vorangetrieben werden könnten. Außerdem gibt es noch andere Orte, wie z. B die Gemeinschaft

Maria Fatima in Bierbaum, die ihr Charisma in den Seelsorgeraum einbringt, die Schulen, Kindergärten und Pflegeheime bis hin zu den Familien, wo Kirche auch abseits von Pfarre lebt. So viele unterschiedliche Orte von Pfarre gibt es also auch außerhalb der sonntäglichen Messe. Wir durften jetzt erfahren: Kirche lebt trotz der Corona-Beschränkungen!

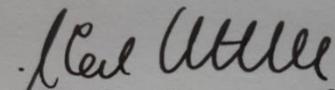
Seelsorgeraum Leitungsteam:

Für die Zusammenschau der 10 Pfarren und der Gemeinschaft Maria Fatima in ihrem Seelsorgeraum wurde ein Leitungsteam bestellt: Pfarrer Wolfgang Toberer übernimmt die Leitung, Diakon Christian Plangger übernimmt die Pastoralverantwortung und Regionalkoordinatorin Margarete Klobasssa übernimmt die Verwaltungsverantwortung. Diese drei sind die Drehscheibe für alle Priester, Ordensleute und Laien und koordinieren die Tätigkeiten, die alle Tätigkeiten im Seelsorgeraum gemeinsam betreffen. Herrlichen Dank für Eure Bereitschaft! Ich bitte Sie alle, dieses Team tatkräftig und im Gebet zu unterstützen und diesen Weg im Seelsorgeraum mitzugehen. (...)

Leben Sie dort, wo Sie stehen, Ihren Glauben! Ihre Taufe und Ihre Firmung ist Grundlage dafür. Wenn Sie Ihre Talente über die Pfarrgrenzen hinaus für ein Thema einbringen wollen, wenden Sie sich an das Leitungsteam. Wenn Sie Unterstützung in Form religiöser Aus- oder Weiterbildung suchen, wenden Sie sich gerne an den Fachbereich Theologie und Pastoral im Ordinariat oder an das Katholische Bildungswerk.

Ich schließe mit einem herzlichen Dank an Sie alle, besonders an meine Mitbrüder im priesterlichen Dienst, alle pastoralen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die Pastoralassistenten sowie alle Pfarrgemeinde – und Wirtschaftsamtinnen und – räten. Danke, dass Sie nicht müde werden, mit Ihrem Ideenreichtum Kirche lebendig zu halten. Gehen wir in diesem Sinn gemeinsam weiter!

**Mit herzlichen Segensgrüßen**

  
Wilhelm Krautwaschl

Wolfgang Toberer

## Kennst du deine Kirche



### Fenster

Die Fenster, durch deren Glas das Sonnenlicht scheint, ermuntern uns: „Wir sollen sein wie ein Fenster, durch das Gottes Liebe hindurchscheinen will. Die Scheibe darf nicht stumpf und schmutzig sein, sonst hindern wir das Leuchten Gottes in der Welt“.

– W. Hoffsummer, 144 Zeichenpredigten durch das Kirchenjahr-

Bei Tageslicht erfreut die Intensität und Vielfalt der Farben und Muster unser Auge. Ein funkelndes Lichtspiel, das auch unsere Seele teilhaben lassen will an einer Botschaft von Hoffnung und Lebendigkeit. Lassen wir uns erhellten!



Sabine Dunkl

## Erntedank St. Peter

Die Dorfgemeinschaft Edla gestaltete in diesem Jahr die Erntekrone und schmückte die Kirche.  
Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben.



## Familiengottesdienst

Anita Rübenauber

### Ein Strohalm für das Jesuskind



In der Fatimakapelle in Bierbaum wird während der Adventtage eine leere Krippe aufgestellt sein. Die Futterkrippe ist ein Zeichen der Erwartung. Sie soll uns aufmerksam machen, dass Jesus kommen möchte, und dass wir ihm einen Platz bereiten sollen. Jeder Besucher, jede Besucherin der Kapelle ist eingeladen, Strohhalme in die Krippe zu legen. Einen Strohalm für eine gute Tat, ein liebes Wort, ein aufmunterndes Lächeln, ein Gebet... Dazu möchten wir alle einladen, besonders auch



Kinder und Familien. Wir wollen auch anregen, zuhause eine kleine leere Krippe aufzustellen. Jeden Tag können die Kinder gemeinsam mit den Eltern überlegen, was heute gut und schön war und dafür Strohhalme in die

Futterkrippe legen. Am Heiligen Abend soll das Christkind schließlich ein weiches Bett vorfinden. Und nicht nur in diesem äußeren Zeichen wird das Jesuskind einen schönen Platz haben. Durch die guten Taten wird sich die Krippe mit Stroh füllen, aber auch in unseren Herzen wird sich dabei etwas verändern und Zeit und Raum geschaffen werden für den Herrn, der als kleines Kind, zu uns kommen möchte. Ja, Er kommt als kleines, hilfloses Kind! Er fragt nach unserem „Ja“! Er möchte, dass wir Ihn erwarten und einen Platz für Ihn in unserem Inneren bereiten, damit Sein Licht auch in uns leuchten kann.



## Sternsingeraktion 2021



### Indien - Nahrung sichert Leben

Der Klimawandel trifft Bauernfamilien in Andhra Pradesh und Telangana hart. Extreme Dürrephasen führen zu Missernten und Hunger. Stürme und Starkregen bringen Zerstörung. Besonders Kinder und schwangere Frauen leiden unter Mangelernährung. Die Corona-Krise hat das Überleben noch schwieriger gemacht. In ihrer Not flüchten viele Menschen in die städtischen Slums. Dort erwartet sie nur noch mehr Armut und Ausbeutung. Viele Kinder müssen arbeiten statt in die Schule zu gehen. Ohne Bildung gibt es aber keine Aussicht auf ein besseres Leben.

Unsere Partnerorganisationen Youth for Action (YFA) und SNIRD stoppen die Abwanderung ins Elend und unterstützen die Bauernfamilien beim Überleben auf ihrem Land.

**Nahrung sichern:** Nagaraju hat den Biolandbau gelernt, der an die klimatischen Veränderungen angepasst ist. Tatkräftige Unterstützung hat er auch bei der Bewässerung erhalten.

**Gesundheit stärken:** Krishnamma hat einen „Küchengarten“ für Gemüse und Obst angelegt. Jetzt kann sie ihre Familie mit gesunder Kost, mit Vitaminen und Mineralstoffen, versorgen.

**Einkommen schaffen:** Suryakala hat - weil ohne Land - als Startkapital zwei Lämmer erhalten. Mit wiederkehrender Aufzucht und Verkauf kann sie nun das Leben für sich und ihren Sohn finanzieren.

**Bildung ermöglichen:** Mit Nahrungssicherheit und Einkommen ist der positive Schulabschluss der Kinder gesichert. Das ist auch für Pallavi die Basis für eine bessere Zukunft.

## Priestergräber

Foto: Leber Lissi/Wolfgang Toberer



Ein herzliches Dankeschön gilt den PGR-Mitgliedern Renate Gutmann, Lissi Leber und Günther Haiden – sie haben die Priestergräber vor Allerheiligen neu gestaltet. Weiters möchten wir uns bei Christiana Raaber bedanken, die sie zuvor jahrelang pflegte - den Gang zu und entlang den Urnenstelen gestaltet sie weiterhin.



## Priestergrab Pollitsch

Foto: Barbara Eibel



Vielen vielleicht unbekannt ist das Priestergrab Pollitsch: **Emmerich Pollitsch** stammte aus St. Peter am Ottersbach und war langjährig segensreich tätig in St. Johann bei Herberstein – mit Zutun von Frau **Ernestine Ackerl** wurde der Grabstein in diesem Sommer restauriert. Sie hat einen persönlichen Bezug zum Grab und tätigte auch eine großzügige Spende, wofür wir uns im Namen der Pfarre herzlich bedanken!

## 20-jähriges Jubiläum im Pfarrverband

Foto: Günther Haiden



Am Sonntag zur Feier der Kreuzerhöhung am Kalvarienberg gratulierte der PGR St. Peter unserem Pfarrer Wolfgang zu seinem 20-jährigen Jubiläum in unserem Pfarrverband Bierbaum-St. Peter. Wir danken ihm sehr herzlich für sein Wirken in unseren Pfarren und freuen uns auf weitere wunderbare Jahre mit ihm als unseren Seelsorgeraumleiter im „südoststeirischen Hügelland“.

## Bierbaum:

**Danke an Herrn OSR Johann Falk!**

Mit seinem Stiftungsbeitrag konnten der neue Laptop für die Pfarrkanzlei in Bierbaum und die Bäume im Pfarrgarten bezahlt werden.

## Minis Bierbaum

Renate Otter

Mini-Stunde in der Pfarrkirche mit anschließendem Picknick  
Wir durften beim Verkauf von Pralinen und Fruchtgummis helfen

Am Allerseelentag trafen wir uns auf Kakao und Striezel bei mir zu Hause. Als es dunkel wurde, wanderten wir mit Taschenlampen über den Weingartenweg zum Friedhof. Wir zündeten Kerzen an und verteilten sie auf den Gräbern. "Jetzt brennt auf jedem Grab eine Kerze...wir haben niemanden vergessen!", verkündeten alle Minis nach einer Weile stolz.

### Ein GROSSES DANKE an:

Sarah Kristin Stark  
Constanze Jurak  
Sarah Leber  
Lena Rathkolb  
Lara Rathkolb  
David Lindner  
Nico Kaufmann  
Elena Otter  
Florian Otter  
Isabella Otter  
Jonathan Otter  
Kai Prisching  
Jonas Rossmann  
Klement Klein  
Manuel Reichmann  
Sandra Reichmann  
Lea Hrastnik  
Gabriel Hrastnik  
Valentina Stor  
Maximilian Stor  
Wolfgang Reiter



*Wir sind ein tolles Mini-Team - Wir halten zusammen!  
Nach dem Motto: Nebeneinander-Füreinander-Miteinander...geht alleine nicht!*

**Durch die Taufe in unsere Kirche aufgenommen wurden:**

**Bierbaum:** 4 Buben, 2 Mädchen

**St. Peter:** 2 Buben, 1 Mädchen

**In die ewige Heimat gingen voraus:**

**Bierbaum:**

Johann Unger, Bierbaum, 84 J.  
Maria Noisternig, Trössing, 86 J.

**St. Peter:**

Alois Ranz, PWH Mettersdorf/Jaun, 92 J.  
Elisabeth Roßmann, Unterrosenberg, 90 J.  
Anna Rumpler, PWH St. Peter/Jaun, 91 J.  
Johann Wagist, Edla, 80 J.

*Wolfgang Toberer*

Mit September ist unser **Seelsorgeraum „Südoststeirisches Hügelland“** formal eingerichtet worden. Folgende weitere Schritte wurden gesetzt: Ein Kennenlernen und einen Austausch der SekretärInnen und der Wirtschaftsratsvorsitzenden, sowie der Pfarrer mit dem Leitungsteam (Margarete Klobassa, Christian Plangger, Wolfgang Toberer) und Gabriele Kroisenbrunner (Verwaltung Diözese) hat stattgefunden. Die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden wurden Ende September in Gnas bei einem Treffen von den **Arbeitsgruppen** und Vereinbarungen informiert.

Diese sind:

**Liturgie:** Erheben der gottesdienstlichen Feiern, eine Gruppe „Werkstatt Liturgie“ ist eingerichtet, die weitere Angebote plant.

Leiterin der AG: Christine Kickmaier

**Caritas- Soziales:** eine Besuchsgruppe wird ausgebildet  
Leiterin: Christine Engelmann

**Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation:** überlegt ein Seelsorgeraumblatt, ein Logo wird erarbeitet und eine Homepage erstellt. Leiterin der AG: Monika Plangger

**Kirchliches Leben in den Dörfern:** Aufzeigen bisheriger Begegnungsorte und weiterführen derselben. Leiter: Wolfgang Toberer

**Ehrenamt-Bildung:** Erfassung der Ehrenamtlichen, Kommunikation und Weiterbildung, Leiter: Christian Plangger

**Kirche und Gesellschaft heute:** Lebensraumanalyse, wie wir die Menschen erreichen, bzw. wie sie leben. Leiter: Christian Schenk,

**Kinder, Jugend und Kirche:** Auflisten der Angebote in den Pfarren. Leiterinnen: Claudia Haiden, Verena Haas

Die in der *Firmvorbereitung* Tätigen unterstützt Christine Kickmaier (0676 8742 6998), christine.kickmaier@graz-seckau.at, sie organisiert das Firmlingstreffen „spirit of life“.

**Das Kreuz am Friedhof wurde renoviert**

Aus Dankbarkeit finanziert von Luttenberger Helga, gestaltet von ihrem Sohn Heinz.

Danke auch an Alois Wurzinger, Josef Schober und Kaufmann Gottfried für die Mitarbeit.

*Foto: Wolfgang Toberer*

**Neues aus dem Seelsorgeraum**

Um *soziale Aktivitäten* („Team Nächstenliebe“) kümmert sich Christian Schenk (0676 8742 6672), christian.schenk@graz-seckau.at

**Priester unterstützen sich jetzt schon gegenseitig, auch Wortgottesdienste werden von Wortgottesdienstleitern gefeiert.**

**Leitungsteam- Zuständigkeiten:**

**Margarete Klobassa (Verwalterin)** Verwaltung, Wirtschaftsfragen,  
0676 8742- 6181, margarete.klobassa@graz-seckau.at

**Christian Plangger (pastoraler Leiter)**

Pfarrgemeinderäte, Ehrenamt und Bildung, Gesamtverantwortung Pastoral, Öffentlichkeitsarbeit,  
0676 8742- 6265, christian.plangger@graz-seckau.at

**Wolfgang Toberer (Leiter)**

Priester und Diakone, Gesamtleitung  
0664- 310 81 82, Toberer.Wolfgang@aon.at

**Im ersten Stock des Pfarrhofes in St. Peter wird ein Büro- und Besprechungszimmer eingerichtet. Ein auf den Seelsorgeraum laufendes Konto wurde in St. Peter eröffnet. In dieses laufen die Pfarrbeiträge ein. Miete, Telefon, Kopien und Druckkosten, die Öffentlichkeitsarbeit, sowie Kosten für Aus- und Weiterbildung werden damit bestritten.**

Schwung aufnehmen werden wir mit einem **Startfest in St. Peter, am Samstag, den 25.9.**

Genauere Informationen folgen, wir laden dazu heute schon herzlich ein!

## Erntedank in Bierbaum

Daniela Mayer



Trotz der schwierigen Lage durch Corona wurde in unserer Pfarre das Erntedankfest gefeiert. Dabei darf natürlich die Erntekrone nicht fehlen. **In diesem Jahr war Trössing dran!** Natürlich war sie wieder einmal wunderschön und mit Liebe gemacht. In



diesem Sinne bedanke ich mich herzlich bei Frau Kindler und

besonders bei Frau Haid. Ein herzliches „Vergelt's Gott“

**Danke auch an den Kindergarten Bierbaum: den Pädagoginnen fürs Vorbereiten und vor allem den Kindern fürs Mitwirken – ihr habt das sehr schön gemacht!**

**Musikalisch umrahmt wurde das Erntedankfest auch heuer wieder von der Chorgemeinschaft und dem Musikverein!**

### Erntesträußchen

Ganz besonders freute mich, dass die Kinder so diszipliniert beim Binden der Erntesträußchen dabei waren. Es war trotz Maske ein lustiges Basteln und natürlich ein wenig Spiel dabei. **Danke für alle helfenden Hände bei GROSS und KLEIN!**



## Gsellmann Kreuz

Foto Rosa Konrad Mag. Johann Mayer

Wie wir alle wissen, wütete Ende Juli ein äußerst heftiges Gewitter über Bierbaum. Dem fielen unter anderem auch die beiden großen Gleditschien und das „Gsellmann Kreuz“, die einem von Süden kommend zeigten, dass man jetzt nach Hause kommt, zum Opfer. Da dieses Wegzeichen doch von vielen vermisst wurde, entschloss ich mich, mich um die Wiedererrichtung dieses Kulturdenkmals zu kümmern.



Wie man sieht, ist es ganz gut gelungen. **Mein Dank gilt: Familie Franz Wonisch** für Grund und Boden, **Straßenmeister Herr Herbert Pucher und seinem Stellvertreter, Herrn Alfred Obendrauf**, für das Fundament und die Grabungsarbeiten für die Zypressen, Familie **Franz Haas, Stegjosl**, für das Lärchenholz, Herrn **Johann Konrad, Rieglammer**, für die feine Tischlerarbeit, Herrn **Hans Berner** für das schöne Blechdach, **Firma Walter** für das Eisen zum Selbstkostenpreis und **Firma Matzer** für den Preisnachlass bei den Bäumen.

**Finanziert wurde das Projekt von der Stiftung OSR Johann Falk**, der

**Marktgemeinde St. Peter a.O., der Raika St. Peter** und für den Restbetrag kam die Tarockrunde Bierbaum auf.

Laut Auskunft von Josef Hödl (Gsellmann) wurde das Kreuz Ende des 19.Jh. errichtet, nachdem ein Arbeiter in der damaligen Wurzinger-Mühle unweit des heutigen Gsellmann Hofes ums Leben gekommen war.

## Wegkreuz in Trössing

Foto Franz Kummer Manuela Kummer



Das Oberhauser-Kreuz wurde erstmals 1880 urkundlich erwähnt. Der Grund des Erbaues konnte nicht festgestellt werden. Es wird aber angenommen, dass es entweder aufgrund eines Jagdunfalles, da auf dieser Parzelle ehemals das Jagdhaus der Herrschaft Puchenstein stand, oder es im Zuge von Wegbauarbeiten zu einem tödlichen Unfall gekommen war, errichtet wurde.

Aus Dankbarkeit, eine Krebserkrankung gut überstanden zu haben, entschied sich **Frau Josefa Kummer** zur Kompletterneuerung dieses Wegkreuzes. **Sohn Franz Kummer** kam diesem Wunsch gerne nach und mit der unentgeltlichen Hilfe von **Herrn Johann Konrad, Herrn Friedrich Gruber, Herrn Josef Tuscher, Herrn Rupert Rathkolb** und Herrn **Norbert Niederl** konnte dieses Vorhaben umgesetzt werden.

**Kalender der Pfarre St. Peter:****Donnerstag** 18.30 Uhr Dorfmesse**Freitag** 08.30 Uhr hl. Messe**Samstag** 18.30 Uhr hl. Messe**Sonntag** 08.30 Uhr hl. Messe**Donnerstag, 31.12.2020 – Silvester**

18.30 Uhr: hl. Messe

**Freitag, 01.01.2021 – Neujahr**

08.30 Uhr: hl. Messe

**Mittwoch, 06.01.2021 – hl. 3 Könige**

08.30 Uhr: hl. Messe

**Mittwoch, 17.02.2021 – Aschermittwoch**

18.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Aschenkreuzauflegung

**Kalender der Pfarre Bierbaum:****Mittwoch** 16.00 Uhr hl. Messe**Sonntag** 10.00 Uhr hl. Messe

Mi, 13.01.2021 – keine hl. Messe (Fatima!)

**Donnerstag, 31.12.2020 – Silvester**

16.00 Uhr: hl. Messe

**Freitag, 01.01.2021 - Neujahr**

10.00 Uhr: hl. Messe

**Mittwoch, 06.01.2021 – hl. 3 Könige**

10.00 Uhr: hl. Messe

**Mittwoch, 17.02.2021 – Aschermittwoch**

18.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Aschenkreuzauflegung

**Wenn wieder öffentliche Gottesdienste erlaubt sind, finden sie zu den gewohnten Zeiten unter Beachtung der vorgeschriebenen COVID-19-Maßnahmen statt!**

**Fatima**

Liebe Pfarrbevölkerung, die aktuelle Situation ist für uns alle herausfordernd. So ist es momentan auch schwierig Termine voraus zu planen. Wenn ab 7. Dezember wieder gemeinsame Gottesdienste möglich sind, finden unsere Gottesdienste statt. Die aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Homepage ([www.maria-frieden.at](http://www.maria-frieden.at)).

Bei Fragen erreichen Sie uns auch unter 0664/8647381.

**Maria Empfängnis:** (Dienstag, 8. Dezember)**15.00 Eucharistische Anbetung,****Beichtgelegenheit, Rosenkranz****16.00 Eucharistiefeyer und Weihe an Jesus durch Maria****Weihnachten:****Heilige Nacht** (24. Dezember)**22.00 Eucharistische Anbetung, Rosenkranz****23.00 Christmette****Christtag** (25. Dezember)**15.00 Eucharistische Anbetung, Rosenkranz****16.00 Eucharistiefeyer****Stephanitag** (26. Dezember)**15.00 Eucharistische Anbetung, Rosenkranz****16.00 Eucharistiefeyer****Fest der Hl. Familie** (27. Dezember)**15.00 Eucharistische Anbetung, Rosenkranz****16.00 Eucharistiefeyer, Weinsegnung****Silvester und Neujahr:****Silvester** (31. Dezember)**22.00 Eucharistische Anbetung, Rosenkranz, Beichte****23.30 Eucharistiefeyer: Dank für 2020, Bitte für 2021****Neujahr** (1. Jänner)**15.00 Eucharistische Anbetung, Rosenkranz, Beichte****16.00 Eucharistiefeyer****Radio Maria Übertragungen**

(Montag, 7; 21; 28. Dezember &amp; 11; 25. Jänner)

**08.00 Eucharistiefeyer****Donnerstag und****Freitag****17.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit****18.00 Eucharistiefeyer, anschl. Eucharistische Anbetung bzw. Gebet vor dem Kreuz****Sonntag und Feiertag:****15.00 Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit****16.00 Eucharistiefeyer****Stille eucharistische Anbetung:**

Jeden Samstag von 13.30 bis 17.30 Uhr

Friedensgebet (3. Donnerstag im Monat (17. Dezember) von 19.00 bis Freitag 6.00 Uhr)

**Wallfahrt an jedem 13. des Monats:****15.00 Eucharistische Anbetung, Beichtgelegenheit und Rosenkranz****16.00 Eucharistiefeyer, Segnung**

der Andachtsgegenstände und euchar. Segen

**Wallfahrtsleiter:****Dez.: NACHPRIMIZ: Mag. Dominik Wagner**

Kaplan im SR Südoststeirisches Hügelland

**Herz-Jesu-Freitag** (5. Februar):**17.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit****18.00 Eucharistiefeyer, anschl. Eucharistische Anbetung****Herz-Mariä-Sühnesamstag** (2. Jänner, 6. Februar):**17.30 Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit****18.00 Rosenkranz****19.00 Eucharistiefeyer**

**Liebe Pfarrbevölkerung von Bierbaum und St. Peter!**

**Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr 2021 wünschen Euch die Schwestern und Brüder der Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens“!**

Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens“, Wallfahrtsort Maria Fatima, Trössing 80, A-8342 Gnas,  
Tel.: 0664/8647381, E-Mail: [fatima@maria-frieden.at](mailto:fatima@maria-frieden.at), Internet: [www.maria-frieden.at](http://www.maria-frieden.at)

## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Bierbaum und Umgebung!

Eine außergewöhnliche Zeit braucht positive Impulse. Viele liebgewonnene Gewohnheiten können wir im Moment nicht wahrnehmen bzw. ausführen. Überbrücken wir diese Zeit mit Bewegung in der frischen Luft, alleine oder mit der Familie. Bewegung beeinflusst unsere Stimmung und stärkt unser Immunsystem.

**Ein Rundgang ladet ein!**

**Weihnachtlich geschmückte Plätze werden zum Adventkalender.**

**Zeitraum: 01.12.2020 – 06.01.2021**

Machen Sie sich selber eine Freude und gehen Sie in Ihrem Tempo, staunend, freudig, sauerstofftankend, bewusst wahrnehmend eine Strecke durch unseren liebenswerten Ort!

Zur freien Entnahme finden Sie Pläne vom Adventweg beim Platz 1 ( Dr. Zadra).

1	Dr. Zadra	13	Fam. Pichler / Radkohl
2	Fam. Geigl Vera	14	Fam. Konrad Gabi
3	Fam. Roßmann	15	Ploder Wohnhaus
4	Fam. Tropper Agnes	16	Fam. Platzer Roswitha
5	Fam. Fuchs / Pitzl	17	Fam. Rathkolb Margarete
6	Wogrin Kevin	18	Fam. Schönberger Renate
7	Fam. Konrad Sabine u. Gerald	19	Fam. Leber / Rathkolb
8	Fam. Otter Renate u. Helfried	20	Fam. Fink Helga
9	Weinhof Rossmann	21	Fam. Strobl
10	Fam. Mayer Daniela	22	Fam. Pauer
11	Fam. Wogrin Natalie / Tackner	23	Kindergarten
12	Fam. Haas Annemarie	24	Kirche

**Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Adventzeit! Bleiben Sie gesund!**

*Die Chorgemeinschaft Bierbaum i.V. Magret Roßmann und Wolfgang Pauer  
(Bitte beachten Sie die von der Bundesregierung bestimmten Corona-Maßnahmen)*

### Caritas News für St. Peter a. O. und Bierbaum

**Start des Seminars für einen Besuchsdienst im Seelsorgeraum:** Am 21.10. starteten 18 Teilnehmer – aufgeteilt in 2 Gruppen - diese kleine „Kurzausbildung“. Das Treffen fand in Gnas statt, wo uns ein besonders großer Raum zur Verfügung steht und wir die Abstandsregeln gut einhalten konnten. Frau Krobath hatte den Raum für uns liebevoll vorbereitet! Gerade in Zeiten wie diesen sind kleine Blumengrüße an den Tischen eine sehr aufmerksame Geste! - Die Stimmung in der Gruppe war sehr gut; es ist schön, wenn Menschen füreinander da sein wollen. Leider mussten wir ab November mit dieser Ausbildung „pausieren“. Sobald es aber wieder möglich ist, finden die weiteren Kursstunden statt!

Bettina Heuser (Freiwilligenarbeit der Caritas), Brigitte Pichler (Caritas, Mitorganisatorin dieser Gruppe) und Franziska Krobath (Pfarre Gnas)

**Beratung zur Existenzsicherung:** Beratungen bei finanziellen Engpässen sind natürlich weiterhin - vor allem telefonisch - möglich. Bei dringendem Bedarf kann auch ein persönlicher Termin vereinbart werden. Kontakt: Fritz Herzinger: 0676 88015 241; [fritz.herzinger@caritas-steiermark.at](mailto:fritz.herzinger@caritas-steiermark.at);

**Onlineberatung der Caritas:** Für Menschen, die eine anonyme und digitale Beratung bevorzugen, gibt es seit März auch unsere **ONLINE-BERATUNG:** <https://www.caritas-steiermark.at/onlineberatung/>

Bleiben wir aufmerksam füreinander – gerade in diesen Zeiten, wo wir körperlich Abstand halten müssen! Wenn Sie sich freiwillig engagieren möchten oder selbst Fragen haben, bitte kontaktieren Sie mich: Christine Engelmänn, Regionalkoordinatorin der Caritas für die Südoststeiermark 0676 88015 585 bzw. [christine.engelmann@caritas-steiermark.at](mailto:christine.engelmann@caritas-steiermark.at)

### Pfarrrreise 2021 – Chiemsee

Die Pfarrrreise 2021 (Ziele wie 2020) ist von 17.-20. Mai geplant, weitere Informationen folgen.

Das nächste Pfarrblatt erscheint am:  
**17.03.2021**  
Redaktionsschluss: **19.02.2021**

*Impressum: „Gemeinsam“. Pfarrblatt des Pfarverbandes Bierbaum a. A. und St. Peter/O; Inhaber, Herausgeber, beide Pfarren, 8093 Petersplatz 1; Redaktion: Pfarrer Wolfgang Toberer, Barbara Eibel, Hertha Mayer; Layout: Elisabeth Jöbstl, Karin Stark  
Satz und Druckfehler vorbehalten – kurzfristige Terminänderungen können unter Ausnahme vorkommen*